

9000 Euro für die Bürgerstiftung für Kinder



THORSTEN KNAUP, EVAMARIE BOTT (BEIDE AUF DER RUTSCHE), KATHRIN SADZENICA (STELLVERTRETENDE LEITUNG KITA HAHNERBERGER STRAÙE, V.L.), BERND MÖNKEMÖLLER, ULRICH LIEBNER, MARIION GRÜNHAGE (DIAKONIE) UND JOCHEN GLEIßNER BEI DER SPENDENÜBERGABE. →FOTO: STEFAN FRIES

Lions-Club und Rotary Club unterstützen Kindergartenkinder mit dem Erlös aus dem Wupperballen-Verkauf.

Von Alexandra Dulinski

Die Bürgerstiftung für Kinder in Wuppertal erhält 9000 Euro Spendengelder aus der Wupper-Ballen-Aktion des Lions-Clubs Wuppertal und des Rotary Clubs Wuppertal-Haspel. Die Clubs hatten zum Karnevalsbeginn im November als Wupper-Ballen bezeichnete Berliner Ballen an Unternehmen verkauft. Der Erlös geht nun an die Bürgerstiftung, die Kindergartenkinder in Wuppertal seit 14 Jahren fördert. „Wir versuchen, die Wuppertaler Bürger dafür zu gewinnen, Bildungsaufgaben zu unterstützen“, sagt Evamarie Bott, Vorsitzende der Stiftung. In Zusammenarbeit mit Logopäden, Physio- und Ergotherapeuten sowie Heilpädagogen werden Kinder, die Sprach- oder Bewegungsschwierigkeiten haben, unterstützt und betreut. Aber auch die Anschaffung von Spielgeräten wird gesponsert. „Wir machen Umfragen in Kindergärten, diese melden dann Bedarf bei uns an“, erklärt Bott die Vorgehensweise. Die Stiftung organisiert dann die Therapeuten. Im vergangenen Jahr seien 80 000 Euro investiert worden, damit konnte aber nicht jeder Bedarf gedeckt werden.

Die Erziehungskompetenz lässt in Wuppertal nach

Kathrin Sadzenica ist die stellvertretende Leiterin der Kita Hahnerbergerstraße. Dort werden etwa 20 Kinder von Logo- und Ergotherapeuten betreut. Die Therapeuten veranstalten auch Elternabende, um die Eltern für die Förderungsmöglichkeiten zu sensibilisieren. „Die Erziehungskompetenz lässt nach“, erklärt Ulrich Liebner, Kurator der Bürgerstiftung. Die Eltern sollten wieder mehr mit ihren Kindern reden, anstatt auf das Smartphone zu schauen.

Die Stiftung fördert derzeit 16 Kindergärten, sagt Evamarie Bott. „Die Kinder erhalten eine fachlich kompetente Förderung“, erzählt Marion Grünhage, Geschäftsführerin der Diakonie Wuppertal. Um die Bürgerstiftung in Wuppertal bekannter zu machen, wurden neben den Wupper-Ballen auch Flyer in den Unternehmen verteilt.

Die Aktion soll dieses Jahr wieder stattfinden, wohin der Erlös dann geht, ist noch unklar. Lions-Club und Rotary Club erhoffen sich eine noch größere Resonanz. „Wir hatten mit 3000, vielleicht 5000 Ballen gerechnet. Dass wir fast 10 000 verkaufen, hätten wir niemals gedacht“, sagt Thorsten Knaup, Präsident des Lions-Clubs.